

Einführung:

Der BEFG empfiehlt den Gemeinden einen Sonntag der Gemeindegründung zu feiern. Er soll erstmalig am 29. April 2018 stattfinden. Der Grund dafür ist einfach.

Stellen Sie sich bitte vor, Ihre Gemeinde wäre nie gegründet worden. Wenn es Ihre Gemeinde nicht gegeben hätte, wären viele wunderbare Menschen niemals Christus begegnet und wären nicht getauft worden. Ihre Kinder und Enkelkinder hätten nicht die Liebe Christi erfahren und wären keine Zeugen für Christus geworden. Ihre Gemeinde wäre in ihrer Stadt kein Licht und Salz geworden. Was wäre alles nicht geworden?

Wozu der Sonntag der Gemeindegründung?

Der Sonntag der Gemeindegründung will die Bedeutung von Gründungsprojekten für die Mission Gottes und für unseren Bund sichtbar machen. Er erinnert daran, dass jede Gemeinde einmal gegründet wurde. Er ehrt die ehemaligen Gründerväter (Oncken, Lehmann und Köbner), die einen hohen Preis bezahlt haben, Gemeinden, unter den damaligen, schwierigen Bedingungen zu gründen. Er informiert über die Entwicklung der Gründungsarbeit im BEFG und zeigt, dass es dem Bund ein echtes Anliegen ist, Gemeindegründer zu fördern. Er will etablierte Gemeinden ermutigen wieder vermehrt Gemeinden zu gründen (Gemeinden gründen Gemeinden).

Der Auftrag zur Gemeindegründung

Der Auftrag zur Mission ist nichts anderes als der Auftrag zur Gemeindegründung. „Darum geht zu allen Völkern und macht die Menschen zu meinen Jüngern; tauf sie auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Und seid gewiss: Ich bin jeden Tag

bei euch, bis zum Ende der Welt.“ (Mt. 28, 18-20, NGÜ)

Der auferstandene Christus ruft dazu auf, alle Ethnien (Völker) zu Jüngern zu machen. Bei dem sogenannten Missionsbefehl geht es also nicht nur um Evangelisation, sondern vielmehr um einen Auftrag zur Gemeindegründung. In Mt. 28, 18-20 geht es um den Dreiklang von Evangelisation (Erstverkündigung), Taufe (Eingliederung in den Leib Christi) und Lehre (Glaubenswachstum). Alle drei Schritte ergeben zusammen Jüngerschaft. Alle drei Schritte gehören zu den Primäraufgaben der neugegründeten, wie der bestehenden Gemeinden.

Gemeindegründung im BEFG

In unserem Bund haben wir ungefähr ein Drittel, schrumpfende, ein Drittel stagnierende und ein Drittel wachsende Gemeinden. Aber nur in den wachsenden und in den neugegründeten Gemeinden kommen regelmäßig suchende Menschen zum Glauben an Christus. Rückblick: Der Bund hatte unter der Leitung von Wilfried Bohlen und Manfred Beutel von 1980- 2003 Gemeindegründung erfolgreich vorangebracht. Nach der Bundeskrise fand von 2003 bis 2013 nur eine einzige Gemeindegründung in unserem Bund statt. Dies änderte sich mit der Berufung eines Referenten für Gemeindegründung. Von 2013 – 2017 hat sich der Anzahl der anerkannten Gründungsprojekten (ohne AGB) auf 18 Gemeinden erhöht. In den 18 Gründungsgemeinden besuchen ca. 900 Personen regelmäßig einen Gottesdienst, ca. 250 Personen haben sich zum Glauben an Jesus bekannt, ca. 200 Personen wurden getauft, viele davon sind Iraner, noch viel mehr haben erste Glaubensschritte unternommen. Der amerikanische Theologe und Gemeindegründer Timothy Keller hat dazu treffend formuliert: „Die einzige Möglichkeit, um wirklich sicher zu sein,

dass die Zahl der Christen in einer Stadt steigt, ist es, die Zahl der Gemeinden zu erhöhen“. (Timothy Keller)

Die Gründungsvision im BEFG

„Wir finden und fördern Gründer, die aufgrund von Persönlichkeit, Begabung, Kompetenz und Leidenschaft in der Lage sind, spirituell starke und gesellschaftlich relevante Gemeinden zu gründen und zu multiplizieren“. Wir sind dankbar, dass wir mehr als 20 Gründer gefunden haben, die in unserem Bund Gemeindegründung voranbringen. Da ist z.B. der Schreinermeister, der in Barth, (Vorpommern) ehrenamtlich eine Gemeinde gegründet hat, zu der 40 Personen gehören. Vorbereitend hat er am Intensivkurs für Gemeindegründung in Elstal teilgenommen und so das Basiswissen für gesunde Gründungen aufgebaut. In Braunschweig hat ein Gründungspastor eine Kinokirche gegründet, in der monatliche Eventgottesdienste mit 200 Personen stattfinden. In Düsseldorf haben ein deutscher, ein amerikanischer und ein koreanischer Pastor gemeinsam eine interkulturelle Kirche gegründet, in der sich jetzt ca. 60-80 Personen aus zehn verschiedenen Ländern treffen. In jeder der 18 Gründungsgemeinden gibt es so viele ermutigende Geschichten von Wiederherstellung, Versöhnung, Rettung und Heilung. Wenn ich mir vorstelle, dass alle diese Gründungsgemeinden nicht gegründet worden wären, dann würde dem Reich Gottes und dem Bund viel fehlen.

Klaus Schönberg, Referent für
Gemeindegründung

Spenden für Gemeindegründungen:

Konto des BEFG:
Spar- und Kreditbank Bad Homburg
IBAN: DE14 5009 2100 0000 0333 08

Wie unterstützt der Bund Gemeindegründungen?

- durch den rechtlichen Status als anerkanntes Gründungsprojekt
- durch Finanzen (nach Möglichkeit) und Fundraisingberatung
- durch Coaching und Strategieberatung in allen Phasen der Gemeindegründung
- durch praxisorientierte Weiterbildung (jährliche Gründertage und den Intensivkurs für ehrenamtliche Gemeindegründer)
- durch Vernetzung mit etablierten Bundesgemeinden

Auf der Homepage des

Dienstbereiches Mission finden Sie alle Materialien (Predigten, Videoclips, Infoblätter für Gottesdienst und Gemeindebrief, u.v.m.) um den Sonntag der Gemeindegründung feiern zu können. Gerne können Sie auch einen Gemeindegründer aus ihrer Nähe in ihren Gottesdienst einladen. Die Liste der Gründungsprojekte und vieles mehr finden Sie auf der Homepage.
www.gemeindegruenden.de

Referent für Gemeindegründung Pastor Klaus Schönberg

Homepage: www.gemeindegruenden.de
Mail: kschoenberg@baptisten.de
Tel: 0179/4569026

